Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
14. Jahrg., Wien, Montag, 26. April 1909.

Neuerbaut Gänsehäufel. Mit Rücksicht auf die im vorigen Jahre durchgeführte Vergrößerung und die Erfahrungen des vorjährigen Betriebes wurde auch der Freibadbetrieb einer Revision unterzogen. Zur Vereinfachung wurde die Badekarte samt Nummer irgendwelcher Kombination, sowie Überschuhe zum Bade in eine einzige Karte vereinigt. Die Badepreise wurden im allgemeinen in der gleichen Höhe beibehalten und nur nach oben oder nach unten unbedeutend abgeändert. Die Badezeit wurde von 2 auf 3 Stunden verlängert. Zur Besuch größerer Familien wurden Erleichterungen in der Beziehung geschaffen, daß je Person in das Familienbad 2 Kinder u. jeder Badegast bei der Lösung einer Kabinenkarte im Damenbade ein Mädchen, oder einen Knaben im Herrenbade einen Knaben unter 6 Jahren mitnehmen kann. Die Gebühr für die Überschuhe von zweispännigen Wagen und Automobilen wurde ziemlich bedeutend erhöht u. zwar mit Recht, da die Inanspruchnahme der höhere wiederholt zu beschwerdeführenden Anlaß gab.

Schwöd-Feier. Sonntag den 2. Mai halb 11 Uhr vormittags wird in Schwechat an dem Hause in der Hauptstraße, an dessen Stelle früher das Geburtshaus des hervorragenden Malers Anton Schwöd stand, eine Gedenktafel mit dem Lueger-Relief des Meisters enthüllt werden. Die Feier wird von der „Gesellschaft der Kunstfreunde" veranstaltet. Bei der großen Verehrung, die Schwöd als Künstler wie als Mensch genoß, steht eine rege Beteiligung an der Festlichkeit zu erhoffen.

Auswanderung nach den Vereinigten Staaten. Einem Rundschreiben der Nordbahn, bei entnehmen wir folgendes: Die in den letzten Monaten merklich gesteigerte Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika läßt darauf schließen, daß in den interessierten Bevölkerungskreisen die Ansicht sehr verbreitet ist, es seien die Aussichten für die Auswanderer nach den Vereinigten Staaten derzeit wieder sehr günstig. Diese Ansicht ist jedoch eine irrige. Ungeachtet einer gewissen allmählichen Besserung der Verhältnisse im Bereiche der amerikanischen Industrie u. des Geldmarktes ist ein wirklicher Wiederaufschwung der Volkswirtschaft in der Union bisher nicht eingetreten u. dürfte für die nächsten Monate auch nicht zu erwarten sein. Im Allgemeinen haben gegenwärtig nur weibliche Dienstboten Aussicht auf baldige Anstellung und auskömmliche Löhne, vorausgesetzt wenn sie der englischen oder deutschen Sprache mächtig sind. In einigen Gegenden der Staaten Ohio, Illinois, Minnesota u. Dakota können vielleicht auch noch Heuarbeiter auf Arbeit rechnen. Handwerker u. sonstige gelernte Arbeiter sowie Tagelöhner haben gegenwärtig keine Aussicht auf Arbeit. In Kalifornien u. den Nachbarstaaten ist die Anzahl der arbeitslosen österreichischen Einwanderer sehr beträchtlich u. ihre Notlage groß. Unter diesen Umständen muß derzeit von der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten nachdrücklich abgeraten werden. Falls in Zukunft der bezügliche wirtschaftliche Aufschwung tatsächlich eintreten sollte, wird dies rechtzeitig zur Kenntnis gebracht werden.